Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 25 (1958)

Rubrik: Jahresbericht des Rittersaalvereins

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des Rittersaalvereins

DR. ALFRED G. ROTH

Das mit dem Oktober endende Berichtsjahr ist durch eine ruhige Weiterentwicklung gekennzeichnet. Der im Vorjahr angebahnte Erwerb der alten Burgdorfer *Dreiuhrglocke* aus Hasle konnte abgeschlossen werden. Sie wurde mit Pferdegespann am 8. Dezember 1956 nach Burgdorf gezogen, auf dem Kronenplatz ausgestellt und anschließend durch befreundeten Motorzug aufs Schloß gebracht. Dort hängt sie nun in einem von Zimmermeister Schlegel erstellten soliden «Galgen», zusammen mit ihren alten Kolleginnen aus dem Barfüßerkloster und aus der Schloßkapelle. In großzügiger Weise hat die Gemeinde Burgdorf den über das Ergebnis der Sammlung hinaus noch fehlenden Betrag von Fr. 1085.30 geschenkt, um das Geschäft zu einem guten Ende zu bringen.

Ganz gleichzeitig lief eine andere große Aufgabe. Schon lange war zu erwarten, daß das *Haus Hohengasse 37* an einen neuen Besitzer übergehen und umgebaut werden würde. Als der alte Kupferschmidsche Familiensitz bot es aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts manches historisch und baukünstlerisch Interessante, vor allem im 1. Stock ein komplettes Täferzimmer dieser Zeit. So erreichte uns, zeitlich zwar überraschend, aber innerlich nicht ganz unvorbereitet, die freundliche Mitteilung der Firma Fr. Maeder & Co., die den Abbruch und den Neuaufbau im Innern besorgte, daß wir, bei Interesse für einzelne Stücke, diese innerhalb der nächsten Tage auszubrechen hätten, andernfalls sie mit dem Abbruchmaterial verschwinden würden. So machten sich die beiden Konservatoren mit eigener Hand am 1. Dezember an die Arbeit, und es gelang ihnen, das Täferzimmer im 1. Stock samt Decke und Wandschränken herauszulösen. Es harrt vorläufig im Schloß oben der Wiederaufstellung, zusammen mit vielen andern Gegenständen, die sich aus diesem Hause bereits im Museum befinden. Im 2. Stock konnte ein großer Kirschbaumschrank gewonnen werden. Als dann die anschließende Deckenverkleidung heruntergenommen wurde, kam hier eine unversehrte bunte Bemalung zwischen den Balken zum Vorschein, mit Putten, Tieren und Blumen zwischen großen Ranken. Auch zur Rettung dieser Sehenswürdigkeit und Ersetzung der Bretter auf unsere Kosten waren wir bereits entschlossen, als im letzten

Moment das Veto des Eigentümers dies verunmöglichte. Doch durften die Malereien photographisch aufgenommen werden.

Der Erwerb der genannten umfangreichen Stücke ließ umso schmerzlicher empfinden, daß uns im Schloß oben immer noch kein vergrößerter Raum zur Verfügung steht. Die Verhandlungen über den Mietzins mit dem Staat sind noch zu keinem Abschluß gekommen, da drei weitere Räume aus unserem Programm gestrichen werden mußten, obgleich uns die Einwohnergemeinde mit ganzer Macht zur Seite steht. Wir hoffen, daß uns der Erfolg im kommenden Jahre beschieden sei.

Die Hauptversammlung brachte als willkommene Ergänzungswahl Herrn *Dr. Winzenried* aus Kirchberg in unsern Vorstand. In einem umfassenden Referat über die Burgen des Zähringischen Bereichs stellte ferner *Prof. Dr. Joseph Schlippe* aus Freiburg im Breisgau auch unser Schloß in die weiten baugeschichtlichen und kulturellen Zusammenhänge jener Epoche, von der wir hier nur noch eine schwache Vorstellung haben.

Das Schloß selbst erfreute sich zahlreichen Besuchs von nah und fern. Als Zeichen der Wertschätzung eines jahrzehntelangen Freundes durfte das Museum vom verstorbenen Herrn *Oskar Schmid* ein Legat von Fr. 1000.— entgegennehmen. Diese ebenso moralische wie materielle Anerkennung durch den vielgereisten Kenner und Gönner sei hier nochmals auf das wärmste verdankt.

Die wichtigsten Neuerwerbungen

1. Die ehemalige größere Burgdorfer *Dreiuhrglocke*, 1686 für Burgdorf gegossen von Daniel Sprünglin und Johannes Schumacher in Zofingen und mit ihren Wappen sowie jenem Burgdorfs geziert (vgl. den letztjährigen Bericht und unsern Aufsatz im Burgdorfer Tagblatt vom 11. Juni 1956).

2. Zwei große *Schliffscheiben* aus der Kirche Kirchberg. Sie zeigen jeweils die Wappen der Donatoren in der Mitte (42 x 35 cm), umrahmt von kleineren Ornamentscheiben und Spruchtafeln (26 x 35 cm), eine höchst seltene, ins Monumentale (Gesamtmaß 89 x 56 cm) gehende Anwendung des Scheibenschliffs, im Stil des Louis XIV mit Andeutungen des Louis XV. Die Inschriften geben die folgende Auskunft:

   a) «Hr. Carolus Stürler dermahlen Regierender Schultheiß zu Burgdorf — 1757.» Karl Ludwig Stürler (1711—1799) war Schultheiß zu Burgdorf 1752/58.

b) «Jckr. Gottlieb von Dießbach dermahlen Regierender Teütsch Seckelmeistr. der Statt Bern. 1757». Gottlieb von Diesbach (1705—1761) war u. a. Landvogt zu Landshut 1744 und seit 1755 Seckelmeister für die deutschsprechenden Lande Berns.

Beide Scheiben waren durch Flobertschüsse stark beschädigt und wurden von Louis Halter in Bern restauriert. Der Verein erhielt die Scheiben von der Kirchgemeinde Kirchberg geschenkt, trug indessen an die Restauration 200 Franken bei.

3. *Haus Hohengasse 37,* Holzdecke und Wandtäfer mit 2 eingebauten Schränken aus dem 1. Stock, Wandschrank aus dem 2. Stock, zum Abbruch überlassen vom Hausbesitzer. Von der bemalten Balkendecke über dem 2. Stock, deren Ausbruch im letzten Augenblick verweigert wurde, durften 3 Photographien erstellt und der Sammlung einverleibt werden. Sämtliche Interieurs stammen vom Ende des 17. Jahrhunderts.

4. *Haus Hohengasse 15.* Von Teilen einer mit Grisaillen bemalten Decke, die bei Renovationsarbeiten sichtbar waren und der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts angehören dürften, ließ Herr Dr. Lüdy 2 Photographien anfertigen und schenkte sie der Sammlung. Sie zeigen Vögel und pflanzliche Ranken.

5. *Siechenkapelle.* Fünf Aufnahmen und Pläne für die Renovation von 1955. Geschenk der Burgergemeinde.

6. *Samuel Hieronymus Grimm:* Sitzender Mann, lesend. Lavierte Pinselzeichnung, 11 x 13,8 cm. Ankauf aus London.

7. *Joh. Heinr. Otth* (geb. 1727), Schultheiß zu Burgdorf 1767/73. Radierung von 1791, gezeichnet von Matthias Gottfried Eichler (1748 bis nach 1818), gestochen von Christoph Wilhelm Bock (1755 bis ca. 1835). Ankauf.

8. Grabmal der *Frau Pfr. Langhans in Hindelbank.* Stich von Christian von Mechel, Basel (1737—1817). Ankauf.

9. 63 Photographien von *Persönlichkeiten* des 19. Jahrhunderts im engeren Sammlungsgebiet, hergestellt nach den Negativen aus dem Nachlaß der Photographen Louis Bechstein, Vater und Sohn. Ankauf.

10. «Reitkurs-Erinnerungen», ein Album im Querformat, gezeichnet und gemalt 1894 von *Otto Heiniger* (1875—1946). Geschenk von Dr. F. Lüdy.

Weitere Geschenke, wie Photographien, Pläne, Geräte etc. sind ferner herzlich zu verdanken den Herren H. Adam, E. Bechstein, Dr. P. Girardin, E. Klötzli, Pfr. Lachat, Dr. F. Lüdy, Dr. A. Roth, Dr. W. Rytz, M. Schio jr., E. Tanner, R. Wassmer, sowie Frau Naef-Alder und Frau Werthmüller in Burgdorf und Frau Th. Schnell-Schönholzer in Bern.